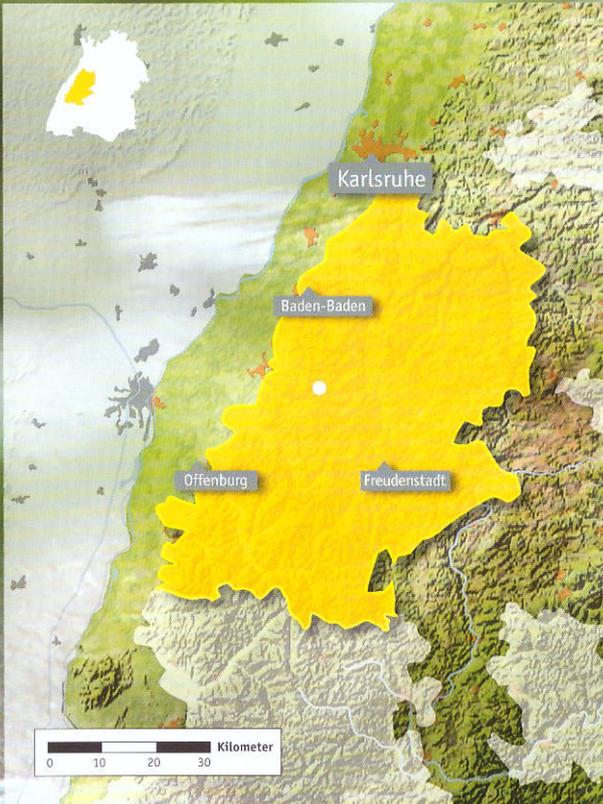
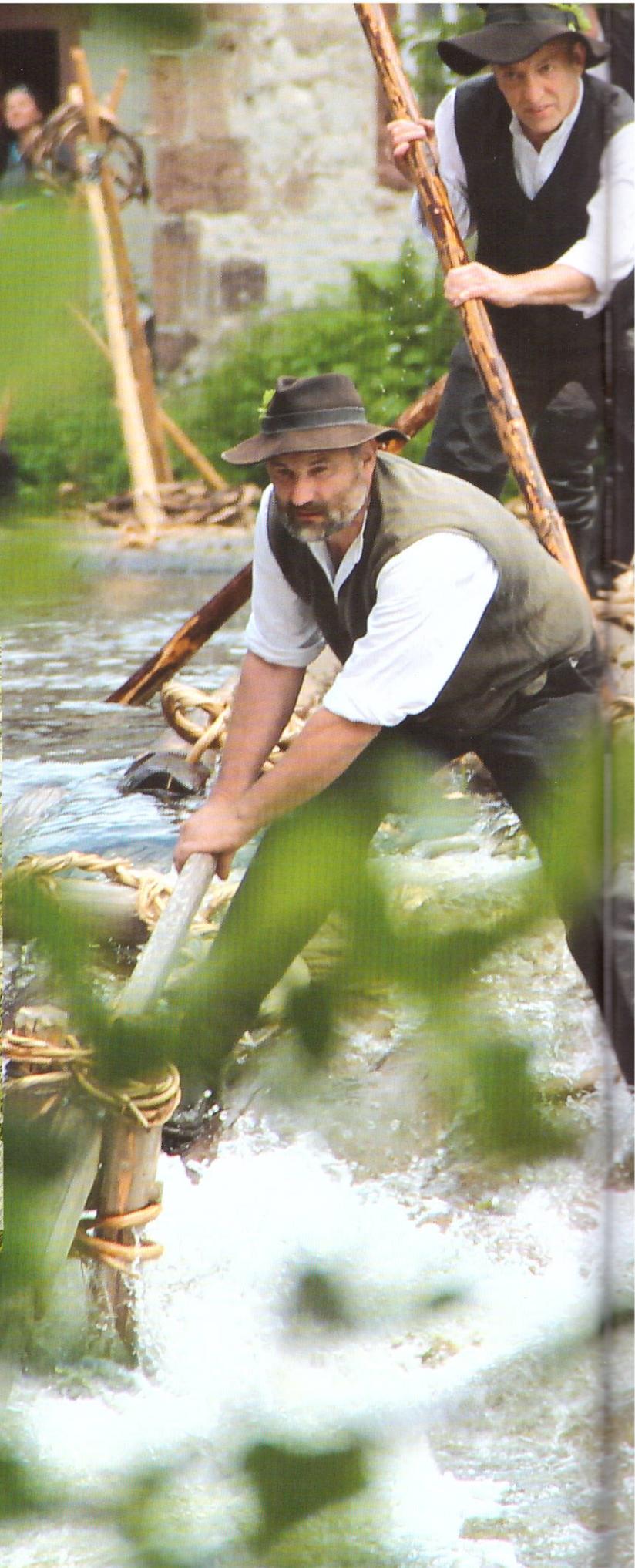
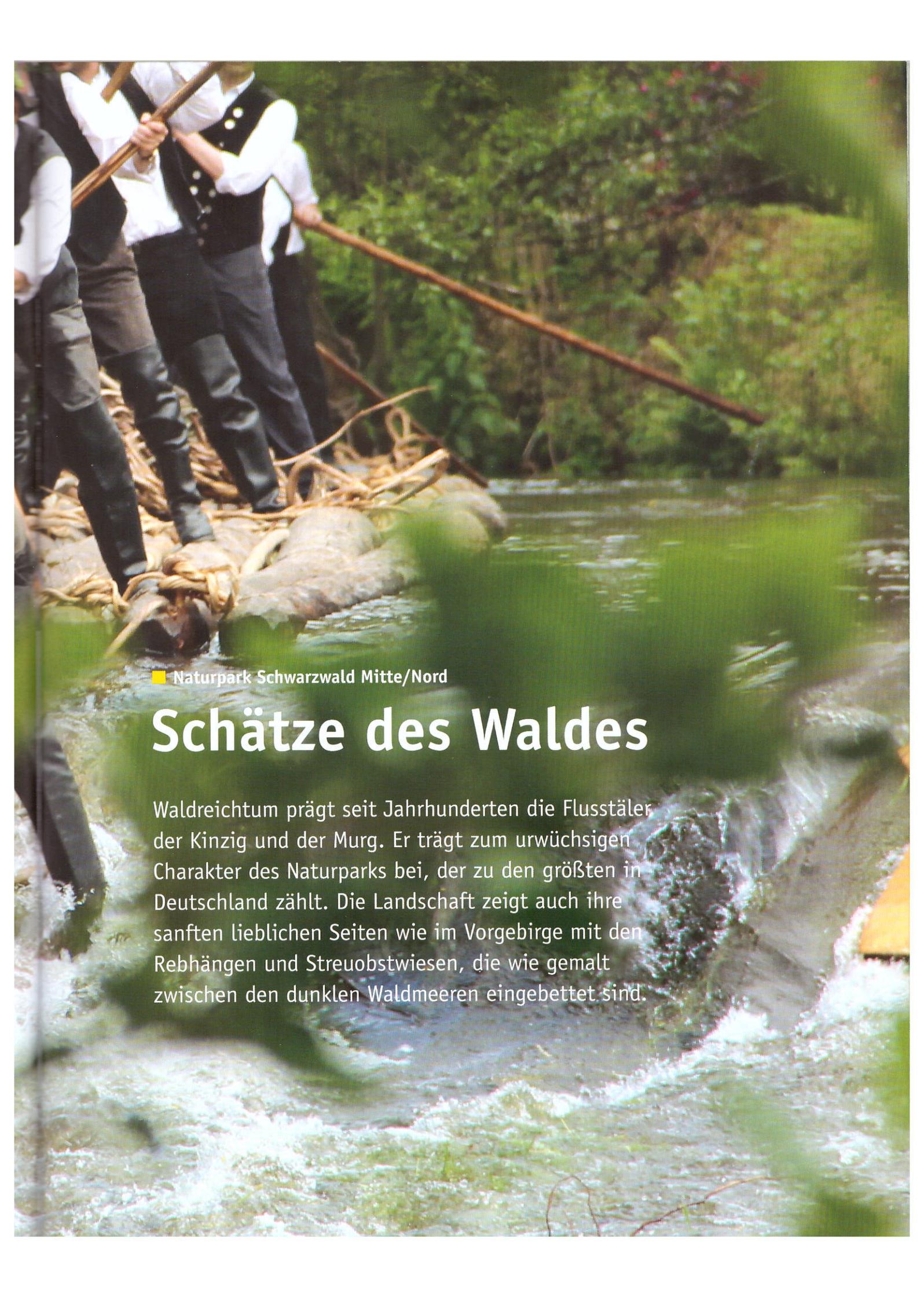


Wildes Treiben der Flößer auf der Kinzig.



Naturpark-Haus auf dem Ruhestein,
Schwarzwaldhochstraße 2, 77889 Seebach



A group of people in traditional black and white clothing are navigating a log raft on a river. The raft is made of large logs and is being steered by several people using long wooden poles. The water is turbulent, with white rapids visible. The background is a dense green forest.

■ Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Schätze des Waldes

Waldreichtum prägt seit Jahrhunderten die Flusstäler der Kinzig und der Murg. Er trägt zum urwüchsigen Charakter des Naturparks bei, der zu den größten in Deutschland zählt. Die Landschaft zeigt auch ihre sanften lieblichen Seiten wie im Vorgebirge mit den Rebhängen und Streuobstwiesen, die wie gemalt zwischen den dunklen Waldmeeren eingebettet sind.

A large log raft is shown on a river, with several men in traditional attire (white shirts, dark vests, and hats) steering it. The raft is constructed from numerous large logs and is loaded with various items, including a red and white barrel. The men are using long wooden poles to maneuver the raft through the water. The background shows a dense forest of green trees.

„Sie fuhren auch mit dem Holz
den Rhein hinab, Michel lei-
tete den Floß und brachte sie
schnell bis Rotterdam ...

Bei der Flößerwoche ist
die historisch detail-
getreue Fahrt auf der
Kinzig bei Wolfach einer
der Höhepunkte.

Auf den Spuren des Holländer-Michels

Der Rohstoff Holz stellte schon immer eine der Lebensgrundlagen im Schwarzwald dar. Dessen hochgewachsene Tannen waren einst begehrtes Rohmaterial für den Schiffsbau und für das Fundament der Städte in den Niederlanden.

Möglich, dass es einer der Schwarzwälder Holzbarone und Floßherren war, der Wilhelm Hauff im Kultmärchen „Das kalte Herz“ als Vorlage für den Holländer-Michel diente. Einigen wenigen bescherte der florierende Holzhandel vom 17. bis ins 19. Jahrhundert tatsächlich beachtlichen Wohlstand. Für die Waldhauer und Floßknechte in den Diensten der Schiffer war es ein harter, gering entlohnter und risikoreicher

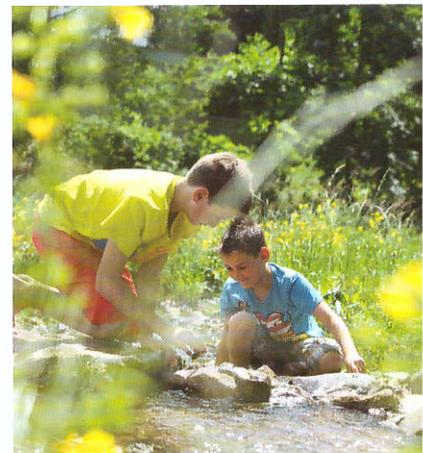
Knochenjob. Gefahren für Leib und Leben gab es zuhauf schon beim Holzfällen und weitere fuhren später auf dem Fluss mit. Es erforderte Kraft, Erfahrung und Geschick die mächtigen Stämme auf der Kinzig gen Rhein und von dort bis in die Niederlande zu steuern. Die Flöße

waren Fracht- und Transportmittel zugleich. Auf der Kinzig fuhren die größten und längsten. Sie bestanden aus mehreren zusammenhängenden Flößen. Manche erreichten Längen von bis zu 600 Metern. Mit biegsamen Wieden – Seilen, die in einem speziellen Verfahren aus dünnen Fichten oder Buchen hergestellt wurden – banden die Floßknech-

te die Stämme zusammen. In Schiltach und Wolfach wurden sie das erste Mal vergrößert, später nochmals am Rhein. Bis zu 500 Männer fuhren auf solchen Riesenflößen bis Amsterdam. In Holland war das Holz, vor allem die hochgewachsenen Stämme, begehrter Rohstoff für den Schiffsbau und das Fundament der küstennahen Städte. Für die Mannschaften boten die weltoffenen Handelshäfen mit ihren Verlockungen eine willkommene Abwechslung nach den Mühen der Fahrt. Mit dem Siegeszug der Eisenbahn und deren Transportmöglichkeiten ging dann die Flößerei unter. 1894 fuhr das letzte Floß mit gehandeltem Holz die Kinzig hinunter.

... Dort bot man ihnen das Vierfache von dem früheren Preis, und besonders die ungeheuren Balken des Michel wurden mit schwerem Geld bezahlt. Von da an war den Burschen im Schwarzwald Holland das Paradies und Holländer-Michel ihr König.“

Wilhelm Hauff, Das kalte Herz



Am Flößerpfad im Element: Wasser übt magische Anziehungskraft aus.

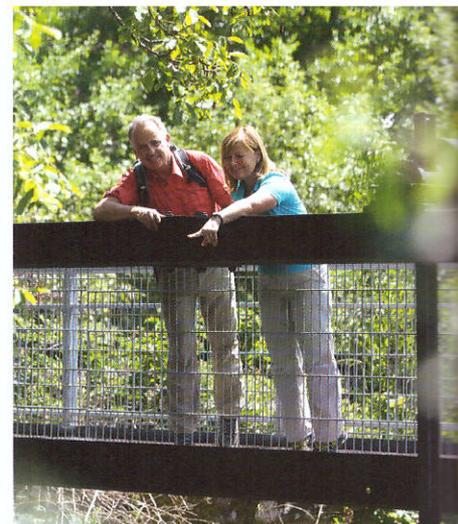


„Treibgut“ auf der Spur

„Beinahe wäre dieser faszinierende Abschnitt der Geschichte in Vergessenheit geraten“, meint Thomas Kipp von den Schiltacher Flößern. Wie sein Kollege Edgar Baur aus Wolfach widmet er sich mit anderen Aktiven in Flößergruppen dem alten Handwerk. „Die geschichtliche Aufarbeitung war nicht einfach. Es gab keine Zeitzeugen mehr, und als die Fotografie begann, war hier die Flößerei beinahe schon am Ende. Umso glücklicher sind wir, dass mit dem Flößerpfad im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord ein erlebnisreicher und hochspannender Themenweg entstanden ist.“ Tatsächlich lässt sich hier der abenteuerlichen Welt der Flößerei auf erlebnisreiche Weise wieder begegnen. Von Loßburg über Alpirsbach, Schenkenzell und Schiltach bis Wolfach verläuft der Pfad auf den Spuren der bedeutenden Flößerorte im Oberen Kinzigtal. Junge und erwachsene Zeitreisende können in zwei Abschnitten auf insgesamt 32 Kilometern Länge dem einsti-

gen Treiben mit Audioguide, beim Geocaching und auch barrierefrei begegnen. Zwischen Loßburg und Alpirsbach folgt man auf zehn Kilometern im landschaftlich reizvollen Quellgebiet der Kinzig an verschiedenen Stationen den Ursprüngen der Flößerei und der Waldwirtschaft. Von Alpirsbach bis Schiltach dann kann man per Audioguide oder mit dem Begleitheft „Holz im Fluss“ den Flößer Johann und seinen Sohn Uli auf ihrer „Fahrt ins Land“ begleiten. Die unbedingt empfehlenswerte Broschüre entspricht eigentlich schon eher einem detailreichen Büchle, reich an historischen Stichen, Bildeindrücken und hervorragend aufbereiteten Informationen. Erhältlich ist sie gegen die geringe Schutzgebühr von drei Euro beim Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, bei allen Tourist-Informationen der beteiligten Gemeinden und ausgewählten Verkaufsstellen.

i www.floesserpfad.de



Zwischen Loßburg und Alpirsbach

Länge: 10 km

Begleit-Lektüre – Flößerbüchle

Das Flößerbüchle „Holz im Fluss“ erzählt die spannende Geschichte der Flößerei im Kinzigtal. Außerdem enthält es Geschichten des Flößers Johann und des Knechts Jakob mit den QR-Codes der Audiodateien.

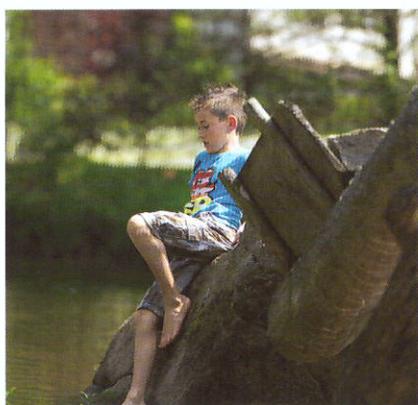
Es kostet 3 Euro und ist bei den Gemeinden des Flößerpfades und als PDF per Download erhältlich.



Schenkenzell

Wolfach

Schiltach



Zwischen Alpirsbach und Wolfach

Länge: 22 km

Audioguide – Hört sich spannend an!

Mit dem Flößer Johann die Kinzig hinunter sausen. Aufregend! Der Audio-Guide in zwei Versionen für Kinder und Erwachsene lässt sich als MP3-Datei mit QR-Code und der kostenlosen App ScanLife auf das Smartphone laden.



Jagd aufs Flößerdiplom Wer hat das Zeug zum Flößer?

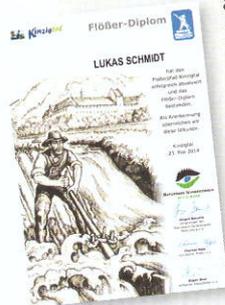
„Holländer“ mit Traum- maßen

Seit dem 17. Jahrhundert blühte der Holzhandel mit den Niederlanden. Vor allem im Schiffsbau waren die mächtigen Stämme der Schwarzwaldtannen gefragt. Die größten Exemplare waren die begehrtesten, deren Maße festgelegt: Ihre Länge musste 30 Meter, der Durchmesser der Spitze 40 Zentimeter umfassen. Bis heute bezeichnet man solche Tannenriesen deshalb als „Holländer“.

Alpirsbach

Rätsel am Fluss

Ganz neu am Flößerpfad sind die Flößerdiplome, ein Rätselspaß für die ganze Familie. Mit den Rätselbögen, erhältlich in den Touristinfos am Flößerpfad, geht es auf Rätsel-Wanderung. Knifflige Fragen müssen auf den einzelnen Abschnitten des Flößerpfades gelöst werden. Jede richtige Antwort liefert einen Lösungsbuchstaben. Hat man alle Buchstaben zusammen, ergibt sich ein Lösungswort. Damit lässt sich dann in der nächsten Tourist-Info oder bequem von zu Hause aus ein ganz persönliches Flößer-Diplom erstellen und ausdrucken. Ein unvergessliches Mitbringsel aus dem Kinzigtal-Urlaub! Und selbstverständlich völlig kostenlos.



Flößerpfadgemeinden

Auch die Orte am Rande des Flößerpfades bieten einiges an Attraktionen. Der Luftkurort **Loßburg** liegt im Herzen des nördlichen Schwarzwaldes. Für seine Gäste bietet Loßburg unter anderem mit der Kinzigquelle, dem Vogteiturm, der herrlichen Landschaft und Natur ein reizvolles Umfeld. Die alte Klosterstadt **Alpirsbach** verwöhnt ihre Besucher nicht nur mit dem gleichnamigen Bier, sondern auch mit viel

Schwarzwald-Flair. Eingebettet in wilde Schwarzwald-Höhen liegt **Schenkenzell**. Hier ist die Natur noch in Ordnung. Das Städtchen **Schiltach** sucht seinesgleichen. Das Fachwerk-Ensemble am Marktplatz beeindruckt auch Stammgäste immer wieder aufs Neue. **Wolfach** bildet den Abschluss des Flößerpfades. Auch hier wird die Tradition der Flößerei noch immer gelebt.



Schiltach mit Fachwerkensemble



Wolfach – sehenswerte Altstadt

i www.lossburg.de
www.stadt-alpirsbach.de
www.schenkenzell.de
www.schiltach.de
www.wolfach.de